

## **Protokoll**

der Sitzung des **Wissenschaftsausschusses** am 22. März 2017  
in der Ostfriesischen Landschaft, Landschaftsforum



Beginn: 16:05 Uhr

Ende: 17:45 Uhr

Anwesend:

von den gewählten Mitgliedern/Stellvertretern: G. Bürjes, O. Folkerts, T. Graalman, J. Haddinga, B. Hinrichs, T. Hülsebus, G. Wille, E. Wilts

von den berufenden Ratgeber/-innen: Dr. M. Hermann, Dr. A. Kanzenbach, Dr. H. van Lengen, K.-D. Voß

vom Landschaftskollegium: Landschaftsrat H. Markus

von der Landschaft: Landschaftsdirektor Dr. R. Bärenfänger, Dr. J. Kegler, Dr. S. König, Dr. P. Weißels,

entschuldigt: J. de Buhr, H. Hillebrands, Prof. Dr. H. Jöns, H. Krull, H. Obermeyer, T. Reuber, Prof. Dr. H. Schmidt, H. Willms, B. Wübbena-Mecima

Eine öffentliche Einladung ist ergangen. Im öffentlichen Teil der Sitzung waren keine Vertreter der Presse anwesend.

## **TAGESORDNUNG:**

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 28. September 2016 (Anlage)
3. Vorhaben und Projekte der wissenschaftlichen Einrichtungen: Rückblick 2016
  - 3.1 Landschaftsbibliothek
  - 3.2 Forschungsinstitut, Archäologischer Dienst
4. Forschungs- und Veröffentlichungsvorhaben
  - 4.1 Emders Jahrbuch
  - 4.2 Reihen und Einzelschriften

Nicht öffentlicher Teil:

5. Mitteilungen über Forschungs- und Veröffentlichungsvorhaben Dritter
  - 5.1 Bericht aus der Upstaalsboom-Gesellschaft
6. Verschiedenes

Öffentlicher Teil:

### **Pkt.1 Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende des Wissenschaftsausschusses Johann Haddinga eröffnet die Sitzung um 16:05 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Im Anschluss wird die Beschlussfähigkeit festgestellt.

### **Pkt. 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 28. September 2016**

Das Protokoll vom 28.09.2016 wird einstimmig genehmigt.

### **Pkt. 3 Vorhaben und Projekte der der wissenschaftlichen Einrichtungen: Rückblick 2016**

#### **3.1 Landschaftsbibliothek**

Der Besuch eines aktenbekannten „Büchermarders“ aus Süddeutschland, der in Bibliotheken aus wertvollen Büchern einzelne Seiten herausgetrennt und gestohlen hat, konnte erfolgreich abgewehrt werden. Weil andere Nutzer in der zweiten Jahreshälfte 2016 häufiger Ausrisse aus den zu archivierenden Tageszeitungen vornahmen, mussten diese vorübergehend vom freien Zugang gesperrt und über die Ausleihe kontrolliert ausgegeben werden.

Der Wechsel von der bisherigen Normdatei GND auf die angelsächsisch-amerikanisch geprägte RDA im Bereich der bibliothekarischen Regelwerke zur Erschließung von Publikationen konnte 2016 abgeschlossen werden.

Im Rahmen der Arbeiten am Bibliothekskatalog wurde das neue Erwerbungs-system ACQ mit abschließendem Systemwechsel der beteiligten Bibliotheken am 05.12.2016 und damit vor dem Jahreswechsel 2016/2017 erfolgreich eingeführt.

Die Erweiterung der Ostfriesischen Bibliothek um den Katalog des Ostfriesischen Schulmuseums Folmhusen – mit 49.284 Datensätzen und mit etwa 34.000 bisher auch im Gemeinsamen Bibliotheksverbund noch nicht erfassten Titeln – wurde erfolgreich abgeschlossen.

Um die Bestände der Teilbibliotheken an den verschiedenen Standorten in Ostfriesland besser im Katalog abbilden zu können, wurden „Abteilungs-OPACs“ der Standorte eingeführt, die neben dem Gesamt-OPAC gesondert aufgerufen werden können.

Die Einarbeitung der Historischen Lehrerbibliothek des UEG Leer durch Bibliothekar Arno Bendszeit fand mit der Abnahme durch Vertreter des Landkreises Leer am 15.02.2016 ein offizielles Ende.

Um mehr Raum für Neuerwerbungen zu schaffen, wurde die Bewertung und Einarbeitung älterer, bislang nur im Magazin eingelagerter Nachlässe intensiviert.

Im Freihandbereich wurde die Revision der Ostfrisca-Abteilung fortgesetzt.

Besondere Neuerwerbungen 2016 waren u.a. der seltene kleine Druck „Kleederdragten en Typen der Bewoners van Nederland“ von P. G. van Lom, gedruckt etwa Mitte 19. Jahrhunderts in Amsterdam, und die kleine Orgelbibliothek des ostfriesischen Orgelbauers Gerhard Brunzema aus Kanada, die als Schenkung ins Haus kam.

Die Arbeitsgruppen der Flurnamendeuter und der Ortschronisten haben sich regelmäßig getroffen. Seit Oktober 2016 wird die AG der Ortschronisten gemeinsam von den Herren Dr. Weißels und Dr. Hermann geleitet. Die Arbeitsgruppe Flurnamendeutung hat Ausstellungen zu Gewässerflurnamen in Simonswolde und Großefehn angeboten.

Gemeinsam mit Hans Mol von der Fryske Akademy hat Herr Weißels intensiv die Präsentation des HISGIS Leer im Januar 2017 vorbereitet.

Im Jahr 2016 gab es in der Verantwortung der Landschaftsbibliothek bzw. ihres Leiters elf Ausstellungen und kleinere Publikationen zum „Buch des Monats“, zwei Bücherflohmärkte und drei Tagungen („Schlacht von Jemgum“ am 24. September in Jemgum, Flurnamentagung zum Zusammenspiel von Flurnamen und Radtourismus am 28. Oktober im Landschaftsforum, „Tag der ostfriesischen Geschichte“ zur Burg Berum am 19. November im Landschaftsforum).

Die gemeinsame Vortragsreihe mit dem Auricher Standort des Landesarchivs lief erfolgreich mit sechs Vorträgen von Dr. Marc Sgonina, Hamburg, Prof. Dr. Hans Mol, Leeuwarden, Heiko Suhr, Großefehn, Kathrin Stern, Oldenburg, Axel Heinze, Esens, und Dr. Andreas Hüser, Wilhelmshaven, Christina Peek und Dr. Annette Siegmüller, Wilhelmshaven.

Der Schülerpreis wurde am 06.12.2016 an die Schülerin Tabea Kampen, Gymnasium Ulricianum in Aurich, verliehen für die Arbeit „Frauen der Reformation in Ostfriesland: Katharina Wasa. Versuch einer Neubewertung“. Mit 30 eingereichten Arbeiten gab es mehr Bewerbungen als je zuvor.

Das umfangreiche Brandversicherungskataster der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse mit ca. 750.000 Datensätzen ist von der Ancestry.com Deutschland GmbH für die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse und die Ostfriesische Landschaft digitalisiert und erschlossen worden. Am 27.05.2016 fand dazu eine gemeinsame Pressekonferenz von Brandkasse und Ostfriesischer Landschaft zur öffentlichen Präsentation des Projekts statt. Der Datenpool kann im Internet kostenpflichtig eingesehen werden und ist nur in der Landschaftsbibliothek kostenfrei zugänglich.

Das „Netzwerk für die grenzübergreifende Geschichte des Nordens der Niederlande und Nordwestdeutschlands“ wurde unter aktiver Beteiligung der Landschaftsbibliothek am 16.03.2016 im Heimatmuseum in Leer gegründet (federführend beteiligt: Fryske Akademy, Ostfriesische Landschaft, Emsländische Landschaft, Waddenacademie). Am 29.08.2016 fand eine Konferenz zur Geschichte der Migration in den Niederlanden an der Rijksuniversiteit Groningen statt, am 20.09.2016 eine „Midterm-Conference“ im Rijksarchief in Assen.

Die Entwicklung der Landschaftsbibliothek weist – nicht nur bezugnehmend auf die statistischen Daten – insgesamt positive Tendenzen auf: Es gibt Steigerungen bei der Ausleihe, bei den Neuerwerbungen, bei der gebenden Fernleihe, bei den Führungen und den geführten Personen und bei den Vortragsbesuchern. Die Zahl der Ausleihen ist dagegen zurückgegangen. Und vor dem Hintergrund insgesamt steigender Ausgaben hat sich die Zahl der neu erworbenen Bücher vermindert.

Die öffentliche Präsentation der Broschüre „550 Jahre Grafschaft Ostfriesland und die Herausbildung der Ostfriesischen Landschaft“ fand am 01.03.2016 statt, die Präsentation des vom Bibliotheksleiter redaktionell betreuten Werks von Walter Baumfalk, „Bildende Kunst in Ostfriesland im 20. und 21. Jahrhundert“, am 23.04.2016 im Ständesaal.

Anschließend wurde in Ausschuss die Aussagefähigkeit der Daten eines Ancestry-Zugangs diskutiert. Der kostenfreie Zugang in der Landschaftsbibliothek zu den Daten von Ancestry und insbesondere den Daten des Brandkassenkatasters wird intensiv genutzt.

### **3.2     Forschungsinstitut, Archäologischer Dienst und Archäologische Landesaufnahme und Denkmalpflege**

In den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit fallen in erster Linie die 2016 in der regionalen Tagespresse regelmäßig erschienenen Berichte über laufende Ausgrabungen. Auch der Fund des Monats wurde weiter präsentiert, wobei der Zugriff eher über den Internetauftritt der Abteilung Archäologie erfolgt. Für einen Investor in Esens wurden Bohrkern aus dem Areal seines Bauprojektes am Neustädter Wall und die aus den Bohrsondierungen gewonnenen archäologischen Erkenntnisse zu einer Ausstellungseinheit aus konserviertem Bohrkern und Banner gestaltet, die sich nun in dem neu errichteten Bürogebäude befinden. Damit ist die Entwicklung der Stadtparzelle nun in dem die fortgesetzte Bebauung repräsentierenden Neubau erkennbar. Die Gestaltung des neuen Spielplatzes zum Thema „Häuptlings- und Grafenzeit“ am Hohen Wall durch die Stadt Aurich wurde inhaltlich betreut. Der Spielplatz findet in der Öffentlichkeit hohen Anklang. Am 11.09.2016 fanden anlässlich des Tages des offenen Denkmals mit dem Thema „Gemeinsam Denkmale erhalten“ Führungen, Vorträge im und um das Steinhaus Bunderhee statt. Am 14.08.2016 wurde der neue Ausstellungsraum „Der Mann von Bernuthsfeld und seine Zeit“ im Ostfriesischen Landesmuseum Emden eröffnet, an dessen inhaltlicher Gestaltung sowie der Entwicklung eines Begleitflyers das Forschungsinstitut aktiv beteiligt war. In allen Museen Ostfrieslands, die archäologische Objekte von der Ostfriesischen Landschaft ausgeliehen haben, wurden die Leihgaben auf ihren Zustand hin überprüft und eine Revision der Leihverträge durchgeführt. Die Arbeiten sind bis auf zwei Museen abgeschlossen. Die für Frühjahr 2017 geplante Ausstellung im EEZ Aurich zur „Archäologie der Siedlungskammer Aurich/Sandhorst“, die die Ergebnisse der großflächigen Untersuchungen der Jahre 2009 bis 2012 zeigen wird, wurde weiter vorbereitet. Die Eröffnung findet am 3./4. April 2017

statt. Diese Ausstellung wird für vier Wochen im EEZ gezeigt. Zusammen mit der Museumsleiterin Frau Brigitte Junge wurde für das Historische Museum Aurich die Ausstellung „Vom Recht eine Stadt zu sein“ erarbeitet und mit Fundstücken ausgestattet sowie Texte und Abbildungen für eine Begleitbroschüre angefertigt. Schließlich wurde für die Ausstellung „Im Aufbruch. Reformation 1517-1617“, die im Frühjahr 2017 im Landesmuseum Braunschweig stattfinden wird, der Schatzfund von Kloster Barthe restauratorisch vorbereitet, um ihn in der Ausstellung an zentraler Stelle präsentieren zu können.

In den Bereichen „Schule und Weiterbildung“ fanden 2016 ebenfalls wieder zahlreiche Aktivitäten statt. Erstmals wurde in einer Projektgruppe der Berufsbildenden Schule Wittmund eine Diskussionsrunde „Denkmalpflege“ durchgeführt. Die im Rahmen der INTERREG IVa geförderten Projekte „Memento mori – Sterben und Begraben im Norden der Niederlande und Nordwestdeutschland“ und „Lebendiges Kulturerbe: Wissensvermittlung rund um Sterben und Begraben in den nördlichen Niederlanden und Nordwestdeutschland“ entwickelte Datenbank zur Aufnahme von Grabsteinen und das zugehörige Handbuch werden nun auch im Gebiet der Emsländischen Landschaft genutzt. Drei Schüler der Klassen 5 bis 7 nahmen am Zukunftstag in der Abteilung Archäologie teil. Vier Flüchtlinge wurden auf der Ausgrabung in Brinkum befristet in den Grabungsbetrieb integriert. Auch 2016 nahmen zahlreiche Ehrenamtliche und Praktikanten an Ausgrabungen teil.

In der Abteilung Archäologie werden weiterhin drei Promotionsvorhaben durch die Wissenschaftler der Abteilung betreut:

Hardy Prison M.A.: „Untersuchungen im Bereich der Wurt Jemgumkloster an der Ems“ (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Prof. Dr. Dr. Jan Bemmann),

Jennifer Materna M.A.: „Das Großsteingrab von Tannenhausen und seine Einbindung in die Trichterbecherkultur Ostfrieslands“ (Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Prof. Dr. Ralf Gleser),

Verena Oltmanns M.A.: „Die Siedlungen von Hattersum und Uttel und der Handel der ostfriesischen Häuptlinge“ (Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Prof. Dr. Eva Stauch).

Im Oktober 2016 hat die neue Mitarbeiterin Ines Reese die Nachfolge des in den Ruhestand gewechselten Gerd Kronsweide für den Bereich Grafik und Grabungstechnik im Archäologischen Dienst/Forschungsinstitut angetreten.

Die Kernaufgaben des Archäologischen Dienstes und des Forschungsinstituts – die archäologische Denkmalpflege, die wissenschaftliche Dokumentation sowie Sicherung und Auswertung der Befunde der durch Baumaßnahmen/Bauleitplanung gefährdeten oder zerstörten Fundstellen – nahmen auch 2016 einen großen Teil der Arbeitszeit in Anspruch. Im vergangenen archäologischen Jahr waren 5 Ausgrabungen sowie 30 Prospektionen und 36 Baubegleitungen, 5 Bohrprospektionen sowie 9 Bearbeitungen nach Fundmeldung zu verzeichnen. In 949 Fällen fand eine Beteiligung am Bauleitverfahren statt. Bei den Verfahren handelt es sich um Bebauungs- und Flächennutzungspläne (780), Bodenabbau (20), Flurbereinigungen (8), Windparks und einzelne Windenergieanlagen (54), Planfeststellungs- und Raumordnungsverfahren (16), Trassen und Leitungen (9) und sonstige Verfahren (62). Mit 949 Bauleitverfahren war der Aufwand vergleichbar hoch wie in den vergangenen Jahren. Auffallend sind im Langzeittrend bei den Baumaßnahmen ein Wechsel des Schwerpunktes von Großprojekten wie der Erschließung von Neubaugebieten zugunsten einer Schließung von Baulücken bzw. der Wechsel von Einfamilienhäusern zu Mehrparteienhäusern und die damit verbundene Verdichtung der städtischen und dörflichen Innenräume. Für Großprojekte wie Offshore-Leitungen war 2016 keine Betreuung notwendig, jedoch sind weitere in Vorbereitung (BorWin 5), wie auch die Planung von Fernleitungssystemen (Nord-Link; Süd-Link).

Die Kapazitäten der Magazinräume des Archäologischen Dienstes/Forschungsinstituts sind seit längerer Zeit mehr als erschöpft. Auf Grundlage eines im vergangenen Jahr entwickelten Kataloges wurde eine Datenbank angelegt, die wiederum in ein Konzept zur Konservierung der Objekte einschließlich einer Kostenschätzung münden soll. Im Zuge der Beurteilung des Zustandes der bereits konservierten archäologischen Holzfunde mussten viele der sowohl mit PEG als auch mit Zucker gefestigten Hölzer aufgrund ihres schlechten Zustandes aus dem Magazin entnommen und neu gelagert werden. Um den fortschreitenden Verfall der Hölzer aufzuhalten, werden erneut restaura-

torische Maßnahmen notwendig.

Die aktuellen gesetzlichen Maßgaben für Metallsondengänger haben nun zu einer Zahl von nun 25 Sondengängern in Ostfriesland geführt. Alleine im Frühjahr 2017 haben weitere acht Sondengänger um eine Beratung gebeten, der Aufwand wird sich daher weiter intensivieren. Bei einer Betreuungszeit von einer Stunde pro Quartal und Person, was definitiv zu wenig ist, bedeutet dies einen Zeitaufwand von 150 Stunden (= ca. 1 Kalendermonat). Da die meisten Sondengänger 200 bis 500 bereits vor der Legalisierung gefundene Stücke mitbringen, sind weitere Zeiten für die Fundbearbeitung und die Konservierung der großen Menge an Funden notwendig. Eine erste Sammlung von 130 Objekten ist dokumentiert und wird nun an den Finder zurückgegeben. Sehr viel stärker als in den vorhergehenden Jahren nahmen Bürger die Möglichkeit wahr, ihre Funde, oft auch Altfunde, zeitlich einordnen, pflegen und bewerten zu lassen.

Auf der Burgstelle Grimersum wurden, mit Genehmigung durch die Ostfriesische Landschaft, durch einen Hobbyarchäologen Grabungen durchgeführt und im Zuge dessen Mauerzüge freigelegt. Aufgrund verschiedener Umstände konnten diese Arbeiten nicht abgeschlossen werden. Das öffentliche Areal ist daher derzeit nicht für eine Begehung geeignet und nicht gegen unbefugtes Betreten abgesichert. Die Mauerstrukturen verfallen aufgrund des fehlenden Daches durch die Witterungseinflüsse, letztlich zerstört starker Bewuchs die Befunde. Hierfür wurde ein Sicherungs- und Gestaltungskonzept entwickelt, das leider noch nicht vom Landkreis vorangetrieben wurde.

Die Zusammenarbeit mit zahlreichen Institutionen, Verbänden und Vereinen wurde weiterhin erfolgreich fortgesetzt. Dazu gehört die gute Kooperation mit der Archäologischen Kommission für Niedersachsen e.V. Frau König und Herr Kegler nahmen 2016 an der Redaktion der 19. Ausgabe der Zeitschrift „Archäologie in Niedersachsen“ teil. Auf der Mitgliederversammlung 2016 wurde Herr Bärenfänger in seiner Funktion als Vorsitzender der Archäologischen Kommission bestätigt, Herr Kegler ist in den Hauptausschuss berufen worden. Gute Kooperationen bestehen weiterhin mit dem Niedersächsischen Institut für historische Küstenforschung und dem Marschenrat zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee e.V.

Auch 2016 wurden die leitenden Mitarbeiter des Archäologischen Dienstes und Forschungsinstituts aufgefordert, zahlreiche Vorträge zu halten, an Tagungen teilzunehmen und Exkursionen zu leiten.

Herr Bärenfänger kommentiert den Arbeitsstand zum geplanten Magazin. Das Projekt ruht auf Seiten der Ostfriesischen Landschaft, da zunächst von der Stadt Aurich der Bebauungsplan geändert werden muss. Zudem muss wohl der denkmalgeschützte Bauteil erhalten bleiben, was das rückwärtige Gelände für eine zukünftige Nutzung verkleinern wird.

In der anschließenden Diskussion wird die Frage aufgeworfen, woher das Engagement der Metallsondengänger komme und ob es bekannt sei, dass es so viele Interessenten gäbe. Dies ist der Fall, jedoch hat sich bisher noch kein alternatives Betreuungsmodell für die Sondengänger ergeben.

## **Pkt. 4 Forschungs- und Veröffentlichungsvorhaben**

### **4.1 Emders Jahrbuch**

Das Emders Jahrbuch erscheint auch 2017. Dr. Michael Hermann stellt einige von den Herausgebern gemeinsam vereinbarte gestalterische Neuerungen vor und kündigt Beiträge von M. Bley, Prof. Dr. Thomas Vogtherr, Dr. Paul Weßels, Kirsten Hoffmann, Dr. Bernd Kappelhoff und Ruud Weijdeveld an. Miscellen wurden der Redaktion angeboten von Stefan Brüdermann, Axel Heinze und Cornelia Ibbeken.

### **4.2 Reihen und Einzelschriften**

Für den von Georg Murra-Regner herausgegebenen „Zeit- Jahr- und Tag-Weiser des Harlinger-Landes 1687“ von Balthasar Arend wurde der Druckauftrag erteilt.

Die von Ulrich Mittelstädt übertragenen „Friesische Annalen“ von Ernst Friedrich von Wicht, 1602-1637, liegen vor. Die von Dr. Nina Hennig betreute Redaktion des Buches von Gretje Schreiber, „Geschichte der Norder Häfen“ ist weitgehend abgeschlossen.

Das Format der „Hefte zur Ostfriesischen Kulturgeschichte (HOK)“ hat sich in den letzten Jahren als Publikation bewährt. Als weitere Ausgaben sind geplant: Hajo van Lengen „Die ostfriesischen Wappen. Das Wappen des Fürstenhauses Cirksena und das Wappen der Ostfriesischen Landschaft“. Für die Ausgabe „Die Schlacht von Jemgum 1568“ als Resümee der erfolgreich abgeschlossenen Tagung fehlt noch der Beitrag von Dr. Bernd Kappelhof. Das nächste Heft zu „Sagen und Flurnamen in Ostfriesland“ erscheint in Kürze.

Aus der Abteilung Archäologie erschienen 2016 22 Publikationen zur Archäologie Ostfrieslands von oder mit Beteiligung von Mitarbeitern des Forschungsinstitutes. Darunter ist beispielsweise in den „Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte“ ein von C. Schweitzer, A. Hüser, S. König und J. F. Kegler verfasster Beitrag zu zerstörungsfreien Untersuchungsmethoden mittels geophysikalischer Verfahren anhand von ostfriesischen Fundstellen. Abgeschlossen ist die erste redaktionelle Überarbeitung der Promotionsschrift von Bernhard Thiemann M.A.: „Ausgrabungen in der Zisterzienserabtei Ihlow. Die Entwicklung einer ostfriesischen Klosteranlage“ (Institut für prähistorische Archäologie und Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Prof. Dr. Hans-Georg Stephan) für die Publikationsreihe „Beiträge zur Archäologie Niedersachsens“. Weiterhin bearbeitet wurde die Promotionsschrift von Michael Schäfer M.A. über „Die mittelalterliche Siedlung Hollen und die Erforschung des ländlichen Hausbaus im niedersächsischen Küstengebiet“ (Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Prof. Dr. Ingolf Ericsson). Ebenfalls weiter bearbeitet wurde und wird die Publikation zum Projekt „Die Dieler Schanzen und die Festung Leerort“ von Dr. Andreas Hüser.

Aus der Abteilung Archäologie plant Frau König 2017 ein HOK zum Thema: „Meer & Deichbau – Stackdeich Jarßum“ sowie Beiträge zu „Steinhäuser in Ostfriesland“, „Glas und Handwerk“ und schließlich das „De Pottere Geschirr“.

Als Forschungsprojekt wird die Landschaftsbibliothek im Rahmen des grenzübergreifenden EDR-Historikernetzwerks bis Anfang 2017, insbesondere mit der Unterstützung von Prof. Dr. Hans Mol von der Fryske Akademy, das Modellprojekt für die Implementierung von HISGIS in Ostfriesland am Beispiel der Stadt Leer abgeschlossen haben.

## **Nichtöffentlicher Teil:**

### **Pkt. 5 Mitteilungen über Forschungs- und Veröffentlichungsvorhaben Dritter**

#### **5.1 Bericht der Upstalsboom-Gesellschaft**

### **Pkt. 6 Verschiedenes**

Die nächste Herbstsitzung des Wissenschaftsausschusses findet am Mittwoch, den 27. September 2017 um 16:00 Uhr im Forum der Ostfriesischen Landschaft statt.

gez. Johann Haddinga  
Vorsitzender

gez. Dr. Jan Kegler  
Leiter Forschungsinstitut  
Protokoll

gez. Dr. P. Weißels  
Leiter Landschaftsbibliothek  
Protokoll